

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 20 (1944-1945)
Heft: 39

Artikel: Jung-Genie-Corps schlägt eine Brücke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-711854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jung-Genie-Corps schlägt eine Brücke

(Junge Brückenbauer.)

Eine glänzende Leistung vollbrachte vor einiger Zeit das Jung-Genie-Corps Zürich, das erste Corps der nationalen, auf rein privater Initiative beruhenden J.G.C.-Organisation. An einem freien Samstagnachmittag begannen auf der Zürcher Allmend draussen rund 60 Jünglinge unter der Leitung ihres erst siebenjährigen Adjutanten zu werken und zu zimmern, daß die zufälligerweise vorüberspazierenden Alten verwundert stehen blieben und interessiert dem emsigen Treiben und Machen zuschauten. Eine Zürcher Großzimmerei hatte da massenhaft Material zur Verfügung gestellt, denn die angehenden Pontoniere hatten sich die

Aufgabe gestellt, ganz allein über die an dieser Stelle ungefähr 45 Meter breite Sihl eine Brücke zu schlagen! Und zwar latein sie diese Arbeit nicht nur zum Vergnügen, sondern erledigten alles rein kriegsmäßig. Wohl überwachten der Corpspräsident und ein erfahrener Pontonier die junge, schaffensfreudige Mannschaft; doch setzte diese jeden Einbaubock und jeden Rundbalken vollständig allein an den richtigen Platz. Mit unverhohlener Bewunderung folgten die inzwischen recht zahlreich gewordenen Zuschauer, wie die Brücke immer weiter in den Fluß hinauswuchs. Als es dunkelte, spendete nur gerade der Mond spärliches Licht, denn auch in dieser Beziehung sah die Aufgabe kriegsmäßige Arbeit vor. Aber die Brücke wurde fertig und am Sonntag hat viel Volk das Werk bewundert, während sich die wackeren angehenden Armee-Pontoniere ihren wohlverdienten Platz zu Gemüte führten!

① Rundholz wird massenhaft herbeigeschleppt und mit vereinten Kräften wird da am Zweiräderkarren gezogen und gestoßen. Rechts außen der erst siebenjährige Adjutant des Corps, der die Uebung trefflich leitet.

② Hinein! Das zähe Rundholz will erst durchbohrt sein, aber wo eben zwei junge Hände nicht mehr genügen, da greifen eben vier oder sechs zu — und dann geht's!

③ Weg mit dem Humus, der einen sauberen Brückenübergang vom Ufer aus hindert. Kraftvoll saust der Pickel in die Erde und macht Platz für Rundholz und Balken.

④ Pfeiler Nr. 1. Kunstgerecht wird da hantiert und sogar «Zivilisten», die wohl binnen kurzem mit Vaters Einwilligung ebenfalls dem Corps angehören werden, helfen mit.

⑤ Der ist mit vollem Ernst bei der Sache. Holzklammern dürfen nicht «lottern» und mit kräftigen Axtschlägen treibt der Jungpontonier die Eisenspitzen in die Balken.

⑥ Die Brücke wächst in den Fluß hinaus und jeder Meter wird wieder mit Brettern belegt.

⑦ «Stabsbesprechungen.» Nicht nur der Brückenschlag muß klappen, sondern auch der «innere Dienst» der Truppe. Hier nimmt der Feldweibel die Instruktionen seines vorgesetzten Adjutanten entgegen, der die ganze Uebung trefflich zu leiten verstanden hat.